

ÜBERPRÜFUNG ARTIKEL

OLIVEIRA, Vanessa Cristina de Castro Aragão^[1], CORREIA, Kharla Lettícia de Castro Loiola^[2], LEAL, Jamile Costa^[3], MACÊDO, Maria Gabriela Luz^[4]

OLIVEIRA, Vanessa Cristina de Castro Aragão. Et al. Beziehung der “Ich-Gott” Verbindung bei Krebspatienten. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 05, Ed. 11, Vol. 11, S. 42-55. November 2020. ISSN: 2448-0959, Zugriffsverbindung: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/gesundheit/krebspatienten>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/gesundheit/krebspatienten

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- EINFÜHRUNG
- MATERIALIEN UND METHODEN
- INKLUSIONSKRITERIEN
- SUCHSTRATEGIE
- STUDIENAUSWAHL
- DATENANALYSE UND DISKUSSION
- ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- BIBLIOGRAPHISCHE REFERENZ

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses Papier ist eine Literaturrezension, die Themen im Zusammenhang mit einem Gefühl der Verbindung mit einem Wesen höherer Natur von Krebspatienten behandelt. Ziel: die Verbindung “Ich-Gott” bei Krebspatienten zu suchen. Methodik: Die Recherchen wurden aus Publikationen durchgeführt, die in den Datenbanken *Scielo*, *Lilacs* und *Medline* indexiert sind und die Begriffe *câncer/espiritualidade/saúde*, *cancer/spirituality/health* und *cáncer/espiritualidad /salud*. Die Forschung beschränkte sich von 2015 bis 2020, von September/2019 bis Juni/2020, auf Englisch, Portugiesisch und Spanisch. Wir fanden 934 Artikel, von denen sieben Untersuchungen die endgültige Auswahl für die Erreichung des

Ziels der Studie darstellten. Die Analysen für die Auswahl der Artikel erfolgten in drei verschiedenen Phasen. Die erste Phase wurde von den Forschern durchgeführt, basierend auf den Subventionen, die durch den Titel und die Schlüsselwörter bereitgestellt wurden, die zweite, die zweite war die Lektüre der ausgewählten Abstracts und die drittletzte Auswahlphase, in der schließlich die Lektüre der Papiere stattfand, die Subventionen für die Studie gewährten. Fazit: Es wird beobachtet, dass in den meisten Artikeln der Glaube an Gott auf der Grundlage des Glaubens und der Spiritualität berichtet wird, der zeigt, dass er eine günstige Unterstützung ist, die Menschen dazu anregt, Angst und Angst zu heilen und eine Quelle der Kraft für die Teilnehmer der forschnung ist.

Schlagworte: Spiritualität, Krebs, öffentliche Gesundheit.

EINFÜHRUNG

Dieses Papier ist eine Literaturrezension, die Themen im Zusammenhang mit einem Gefühl der Verbindung mit einem Wesen höherer Natur von Krebspatienten behandelt.

Die Diagnose Neoplasie erzeugt eine unermessliche Gehirnerschütterung im Leben der Person. Um dem widersprüchlichen Moment zu begegnen, der durch die Nachrichten verursacht wird, setzen Menschen mit Krebs verschiedene Bewältigungswerzeuge ein, mit Religiosität und Spiritualität, die bei den meisten Menschen, die von dieser Krankheit betroffen sind, vorherrschen.

Alle Vorstellungen von Lehre wirken mit Diskursen, Handlungen, Kulten und Ritualen sowie anderen Modellen religiöser Demonstration verbunden, so dass der Lehr-Lern-Prozess durch Generationen mit Bildung und Wissen propagiert werden kann.

Im Universum gibt es eine sehr subtile Schwingung, die alles transponiert, das als göttliche Schwingungsebene bezeichnet wird. Darunter befindet sich der monodische Plan, in dem die Monacos oder Göttlichen Funken vibrieren (PATORINI, 2010)

Doch der Kontakt mit einem Wesen höherer Natur wird durch die Schwingung des göttlichen Funkens stattfinden, der in den Menschen wohnt. Um also etwas Positives zu seinen Gunsten zu verhandeln, sucht das Individuum die Verbindung zwischen Geist und Geist, durch etwas,

das Glauben, kosmische Energie oder inneres Licht nennt, oft verbunden mit Religiosität.

So sucht der Mensch, der aus einem göttlichen Funken entsteht, mit seinem Geist, der in einem Geist individualisiert ist, den Pfad der Evolution, denn um voranzukommen, plasmat der Geist für sich selbst, durch Dichte, eine Persönlichkeit (Satz von Intellekt, Astral, ätherischem und dichtem Körperbau).

Wenn man das spirituelle Wesen und unter dem Blick der Gesundheit betrachtet, kann man an Spiritualität denken, die auf Dialog und neuen Interpretationen basiert. So entsteht ein Thema, das über die spirituelle Bedeutung einer Krankheit reflektiert wird und nicht mehr nur den Menschen durch dynamischebalance Geist und Körper unterteilt, die von Descartes empfohlen wird.

Dennoch konzentriert sich die ganzheitliche Konzeption auf die Wahrnehmung des Menschen in seiner Fülle und distanziert sich so von dieser sehr einfachen dichotomisierten. In diesem Sinne ist es notwendig, die Interaktion zwischen Spiritualität im Rahmen des Glaubens, die sich im wissenschaftlichen Bereich befindet, zu festigen.

Spiritualität ist die Art und Weise, in der wir bezeugen, dass eine intensive Energie, die wir den Schöpfergeist oder Gott nennen, alle Individuen durchdringt und sie als ein unermessliches System voller Bedeutung und Zweck aufrechterhält (BOFF, 2010). Sie soll mit Geist existieren und ist daher eine konstitutive Größe des Menschen. Das heißt, nach der intensiven Dynamik des Lebens zu leben. Damit wird deutlich, dass alles im Wesentlichen aus einer neuen Vision gesehen wird, in der das Individuum seine Integralität und seine Verbindung zu allem um ihn herum aufbaut (MULLER, 2004).

Im Laufe des Lebens kann der energetische Prozess je nach seinem Bewusstsein variieren, was mit Konzentration verbunden ist, die Fähigkeit des Individuums zur inneren und äußeren Wahrnehmung verstärkt.

Bewusstsein wird als die Kombination von allem verstanden, auf das wir achten. Einige Individuen sind defokussiert durch die Sackgassen des Tages, negative Umstände, die allein irrelevant erscheinen, aber zusammen sind sie genug, um das Bewusstsein zu überlasten (CHOPRA, 2019)

So kann eine Person in seinem gesunden Gewissen, die als normal angesehen wird, nicht davon überzeugt werden, dass der freie Wille nicht existiert, das Universum arbeitet in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Physik, aber der Einzelne bleibt frei, seine Vorlieben zu machen (CHOPRA und MILODNOW, 2012)

Der Akt der Konzentration hängt von einem ruhigen, ruhigen Geist ab, wo die Häufigkeit von Gehirnwellen in Alpha zu finden ist und diese wiederum eine Körperentspannung fördern, wo biologische Umstrukturierungsenzyme und Geweberegenerationen freigesetzt werden.

Die Kontrolle des Geistes ist für Konzentration, Meditation und Verständnis des “Ich” unerlässlich. Krishnamurti (1997, S.56) berichtet, dass

Es kommt natürlich darauf an, dass jeder von uns einen ewigen Zustand der Befreiung von allen Konflikten und den unzähligen Reaktionen finden kann, die so viel Chaos im Kopf hervorbringt; und dann werden wir vielleicht mit dieser Freiheit etwas entdecken, das über unseren Verstand hinausexistiert; aber bevor wir frei sein können, müssen wir sicherlich verstehen, was das “Ich” ist. [...] wenn jemand wirklich selbst entdecken will, muss er das richtige Fundament legen, und die richtige Grundlage ist Meditation. Die richtige Grundlage, um herauszufinden, ob es eine Realität gibt, die über die Überzeugungen hinausgeht, die die Propaganda jedem eingeflößt hat, diese Grundlage kann nur durch Selbsterkenntnis geschaffen werden. Sich selbst zu kennen, ist genau Meditation. Sein Leben zu kennen bedeutet nicht, zu wissen, was man sein sollte, denn das hat keine Gültigkeit oder Realität und ist nur eine ideale Idee.

Das Wissen um sich selbst und die Spiritualität sind wesentliche Quellen für uns, um in Vollständigkeit zu leben, wobei Selbstbeherrschung die Fülle hoher Gefühle im größten Teil der Zeit erzeugt und damit eine einzigartige Evolution im ganzen Leben und in ihrem ganzen Kontext bestätigt.

Coadunando Datolli (2017) weist darauf hin, dass der Anhänger der Selbsterkenntnis und die unaufhörliche Suche nach spiritueller Evolution mehrere Entdeckungen des “Ich” betrifft, darunter Defekte, Einschränkungen, Barrieren, die besondere Verbesserungen sind. So macht sie darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, das Ego und die individuellen Gedanken zu

beobachten, die von der Gesellschaft genährt werden, in der sie leben.

Das Ego ist verantwortlich für den Bewusstseinssinn und die Lebensrichtung. Der Einfluss der Umwelt in Bezug auf den Energieaustausch kann zu Energieabschaltungen führen, wodurch sich der ätherische Körper in Krankheiten entfaltet, die sich im Individuum widerspiegeln, wie Gastritis, Psoriasis, Krebs, unter anderem.

Die Erkenntnis des eigenen Patienten, in Situationen biopsychosozialer Ungleichgewichte, weckt im Menschen einen intensiven und verzweifelten Wunsch, sich einem Wesen höherer Natur zu nähern, um mit seiner Heilung zu verhandeln, aber wie Pastorini berichtet (2010, S.11)

Das Gebet kann wissenschaftlich und mathematisch nicht die Pläne erreichen, die wir uns wünschen, weil wir “verstimmt” sind. Es geht nicht um das Böse oder die “Anforderung” der überlegenen Geister. Aber es erreicht sie nicht unser Gebet. So wie ein Radio nur “Kurzwelle” die Signale der “langen Wellen” nicht aufnehmen kann und umgekehrt. Jede (Wissenschaft beweist es experimentell) kann nur mit ihren Vorlieben in Schwingung kommunizieren.

Angesichts des Kontextes basiert das Ziel der Studie auf einer Literaturrecherche, die das Verhältnis der Verbindung “Ich-Gott” bei Krebspatienten sucht.

MATERIALIEN UND METHODEN

INKLUSIONSKRITERIEN

Inklusionskriterien wurden für die Analyse der Spiritualität/Religion von Krebspatienten verwendet, die zwischen 2015 und 2020 ohne Vorbehalte hinsichtlich Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und religiöser Affinität sowie ohne Einschränkung der Veröffentlichungssprache veröffentlicht wurde.

SUCHSTRATEGIE

Die Recherchen wurden aus Publikationen durchgeführt, die in den Datenbanken *Scielo*, *Lilacs* und *Medline* indiziert sind und die Begriffe *câncer/espiritualidade/saúde*, *cancer/spirituality/health* und *cáncer/espiritualidad/salud*. Die Forschung beschränkte sich von 2015 bis 2020, von September/2019 bis Juni/2020, auf Englisch, Portugiesisch und Spanisch.

STUDIENAUSWAHL

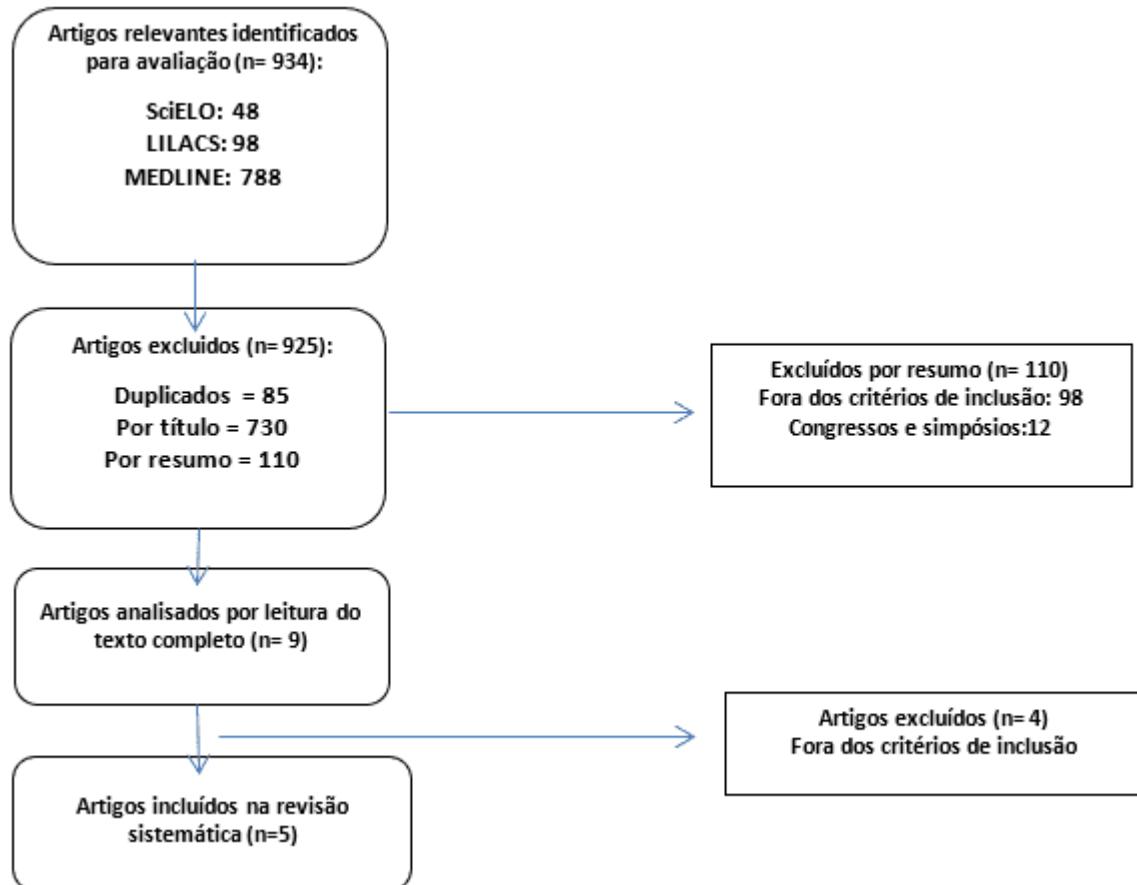
Wir fanden 934 Artikel, von denen sieben Untersuchungen die endgültige Auswahl für die Erreichung des Ziels der Studie darstellten. Die Analysen für die Auswahl der Artikel erfolgten in drei verschiedenen Phasen.

Die erste wurde von den Forschern durchgeführt, basierend auf den Subventionen, die durch den Titel und Schlüsselwörter zur Verfügung gestellt wurden, wo nach einer gründlichen Suche diejenigen, die nicht zum recherchierten Thema passten, verworfen wurden, diejenigen, die nur Abstracts präsentierten, und solche, die, obwohl der Titel ein oder mehrere Wörter der Suche enthielt, außerhalb der Aufnahmekriterien lagen.

In der zweiten wurden die Abstracts, die mit dem Thema ausgewählt wurden, das den Zielen der Untersuchung entsprach, gelesen, mit mehr Material, das den Zweck der Forschung nicht in ihren Inhalt brachte, indem sie die dritte und letzte Auswahlphase bestanden, in der die Lektüre der Werke, die der Studie Subventionen gewährten, schließlich stattfand.

Um den Auswahlprozess für die in die Analyse einbezogenen Studien besser zu verstehen, wurde ein Schema durchgeführt, in dem man die Schritte beobachten kann, die bei der Untersuchung der in den recherchierten Datenbanken gefundenen Artikel durchgeführt wurden (Abbildung 01).

Abbildung 1. Auswahlverfahren für Studien, die in die Analyse einbezogen sind.



DATENANALYSE UND DISKUSSION

Nach der Suche enthält Tabelle 1 die Elemente der Referenzen nach der vorgeschlagenen Methodik. Dazu werden Informationen wie Autor, Land, Bevölkerung, Studiendesign und Stichprobenauswahl bereitgestellt.

Tabelle 1- Charakterisierung der in die Literaturrezension einbezogenen Studien

Autoren	Land	Bevölkerung			Studiendesign	Speicherort für die Stichprobenauswahl
		N	Durchschnittsalter (Jahre)	Sex		
MIRANDA, Sirlene Lopes de; LANNA, Maria dos Anjos Lara e; FELIPPE, Wanderley Chieppe	Brazilien	15	55	W-66,7% M-33,3%	Explorative	Unterstützungshaus für Krebspatienten - Gewinnen
KUNZ, Josiane Aparecida; CONDE, Carla Regiani; LEMOS, Talita Mayara Rossi; BARROS, Ana Elisa de Sousa; FERREIRA; Maria de Lourdes da Silva Marques.	Brazilien	13	-	W-100%	Phänomenologischen	BOTUCCAM (Botucatu im Kampf gegen Brustkrebs)
BENITES, Andréa Carolina; NEME, Carmen Maria Bueno; SANTOS, Manoel Antônio dos.	Brazilien	10	57,5	W-50,0% M-50,0%	Phänomenologischen	Krankenhaus São Judas Tadeu / Barretos Krebskrankenhaus

Autoren	Land	Bevölkerung			Studiendesign	Speicherort für die Stichprobenauswahl
		N	Durchschnittsalter (Jahre)	Sex		
ALVARES, Rafaella Bortolassi; SANTOS, Izabel Dayana de Lemos; LIMA, Nara de Morais; MATTIAS, Silvia Regina; CESTARI, Maria Elisa Wotzasek; GOMES, Natália Carolina Rodrigues Colombo; PINTO, Keli Regiane Tomeleri da Fonseca.	Brazilien	11	50	W-100,0%	Beschreibenden	Onkologie Ambulanz des Krankenhauses Universitário Norte do Paraná (HUNPR)
SORATTO, Maria Tereza; SILVA, Dipaula Minotto da; ZUGNO, Paula loppi; DANIEL, Raquel.	Brazilien	10	56	W-40,0% M-60,0%	Beschreibend und Feld	Krankenhaus mit hoher Komplexität in der südlichen Region von Santa Catarina.

Tabelle 2 behandelt die Titel der Artikel und ihrer Autoren, gefolgt von den Ergebnissen und dem Jahr der Veröffentlichung, in der die Relevanz der Studien, die Teil dieser Literaturrezension sind, aufzeigen wird.

Tabelle 2 -Beschreibung der wichtigsten Ergebnisse der in der systematischen Überprüfung ermittelten Studien

Autoren/Thema	Ergebnisse	Jahr
MIRANDA, Sirlene Lopes de; LANNA, Maria dos Anjos Lara e; FELIPPE, Wanderley Chieppe. Spiritualität, Depression und Lebensqualität im Umgang mit Krebs: Explorative Studie	Die untersuchte Bevölkerung präsentierte ein gemäßigtes spirituelles und religiöses Wohlbefinden, was darauf hindeutet, dass Krebs die Suche nach Spiritualität und Religiosität als Mechanismen zur Bewältigung des Leidens begünstigt. Die Korrelationen deuten auf eine signifikante Suche von Krebspatienten nach Spiritualität und Verbesserung ihrer Lebensqualität hin. Die Unterstützung des Ehepartners, anderer Familienmitglieder, Freunde und Ordensleute bildet ein soziales Unterstützungsnetzwerk für Krebspatienten.	2020
KUNZ, Josiane Aparecida; CONDE, Carla Regiani; LEMOS, Talita Mayara Rossi; BARROS, Ana Elisa de Sousa; FERREIRA, Maria de Lourdes da Silva Marques. Die Religiosität und Spiritualität von Frauen mit Brustkrebs, die sich einer chirurgischen Behandlung unterziehen.	Brustkrebs betrifft nicht nur die physische Dimension von Frauen, sondern auch emotionale, soziale und familiäre Aspekte. In diesem Sinne waren Religiosität und Spiritualität Alternativen, die von Frauen gesucht wurden, um der Krankheit zu begegnen, während der Glaube die Hoffnung auf Heilung bot.	2018
BENITES, Andréa Carolina; NEME, Carmen Maria Bueno; SANTOS, Manoel Antônio dos. Bedeutung der Spiritualität für Krebspatienten in der Palliativmedizin	Die Bedeutung der spirituellen Dimension in der Erfahrung des Sterbeprozesses wurde nachgewiesen, was die Suche nach Bedeutungen für Leben und Tod ermöglichte. Diese Studie zeigte, dass vor dem Tod zu der Verehrung des Lebens führt, die sich auf persönliche Überzeugungen bezieht und was als Bedeutung für das Leben gesucht wird.	2017
ALVARES, Rafaella Bortolassi; SANTOS, Izabel Dayana de Lemos; LIMA, Nara de Moraes; MATTIAS, Silvia Regina; CESTARI, Maria Elisa Wotzasek; GOMES, Natália Carolina Rodrigues Colombo; PINTO, Keli Regiane Tomeleri da Fonseca. Gefühle weckten bei Frauen angesichts der Brustkrebsdiagnose.	Das Gefühl des Glaubens an Gott, basierend auf Glauben und Spiritualität, wurde in den meisten Interviews berichtet und zeigte, dass es eine günstige Unterstützung, eine Ermutigung ist, Ängste und Ängste anzugehen, und eine Quelle der Stärke, damit die Forschungsteilnehmer sich der Diagnose, Behandlung und allen Veränderungen stellen konnten, die durch die Krankheit verursacht wurden.	2017

Autoren/Thema	Ergebnisse	Jahr
SORATTO, Maria Tereza; SILVA, Dipaula Minotto da; ZUGNO, Paula Ioppi; DANIEL, Raquel. Spiritualität und Belastbarkeit bei Krebspatienten.	<p>Alle befragten Patienten sind der Ansicht, dass es einen Einfluss der Spiritualität auf die Widerstandsfähigkeit gibt, um dem Krankheits- und Behandlungsprozess zu begegnen. Der Glaube entfernt Berge; bietet Stärke, Unterstützung und Unterstützung, wenn wir nicht mehr vorankommen können.</p> <p>Gott symbolisiert die Überwindung angesichts der existenziellen Krise.</p>	2016

Die Literatur geht Wege zur Bewältigung von Mechanismen an, die zeigen, wie Krebspatienten sich selbst unterstützen und aktiv mit sich selbst umgehen. In dieser Perspektive erlebten die Probanden eine neue Phase der Anpassung, die neben körperlichen Veränderungen auch ihre Gefühle und Ihr Selbsterkenntnis verändern und eine Verbindung mit einem Wesen höherer Natur auf intimere Weise fördern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bedeutung der Resilienz, weil sie die Fähigkeit bringt, Behandlung zu überwinden, Hindernisse zu bergen und Leben zu entstehen.

Mehrere Fragen im Zusammenhang mit Spiritualität und religiösen Überzeugungen wurden erwähnt, wo der Glaube, der in der Gesellschaft etabliert und gestärkt wurde, dafür verantwortlich ist, ihre Hoffnung neu zu entfachen, da sie eine Reihe von Sorgen über Krebs durchdringen.

Indem sie an Spiritualität glauben, nehmen sie eine Machtbeziehung zu Gott an und geben ihnen den Wunsch, sich zu verbessern und sich durch das Gebet sogar selbst zu heilen. Diese Intimität mit dem Wesen höherer Natur führt angesichts von Unsicherheit und Ungewissheit zur Konstruktion der Wärme der Seele und macht den Glauben zum einzigen sicheren und "greifbaren" Punkt auf dem Gebiet der Durchandersimagung verursachten Unvorhersehbarkeit.

Der Krebspatient versteht Religion/Spiritualität als Unterstützung in Leidenszeiten, die für die schmerzhafte Behandlung der Neoplasie lebenswichtig wird. Patienten, die diese Pathologie haben, suchen die spirituellen Vorteile in ihren Behandlungen und sehen religiöse Gruppen oft als Quelle der Unterstützung, da diese Umgebung förderlich ist, Emotionen, Schmerzen mit ihnen zu teilen, was sie dazu bringt, sich getröstet zu fühlen.

Die Kommunikation mit der Göttlichkeit durch das Gebet stärkt den Glauben, der wiederum Gedanken und Überzeugungen überschreitet, den Kontakt mit der inneren und äußeren Welt verstärkt, seine Energie umwandelt, leiden minimiert, Subventionen für das Glücksgefühl bereitstellt und geistiges Ungleichgewicht minimiert.

Bei der Reflexion spiritueller Praktiken werden wichtige Aspekte des Lebens von Krebspatienten beobachtet, da sie hauptsächlich von Patienten an verschiedenen Orten geteilt werden, die gemeinsame kulturelle Praktiken widerspiegeln, sowie durch Verwendungen und Bräuche.

So bietet Spiritualität durch die "Ich-Gott"-Verbindung unermessliche Unterstützung für Krebspatienten und gibt ihnen Kraft, die sie von Angst und Angst befreit und die Selbsterkenntnis und das Leben im Glauben stärkt.

ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

Es wird beobachtet, dass in den meisten Artikeln der Glaube an Gott auf der Grundlage des Glaubens und der Spiritualität berichtet wird, der zeigt, dass es eine günstige Unterstützung ist, die Menschen ermutigt, Angst und Angst zu heilen und eine Quelle der Stärke für die Teilnehmer der Forschung gefunden ist.

Es wird auch beobachtet, dass Selbsterkenntnis ein Weg ist, dem man folgen muss, um glauben, Glauben und Verbindung mit dem Wesen der Höheren Natur zu erweitern und sie zur spirituellen Evolution und Kontrolle der Emotionen zu führen.

Trotz der Grenzen der Forschung ist es erwähnenswert, dass die präsentierten Ergebnisse Religion und Spiritualität auf der Grundlage des Glaubens darstellen und dass Gott eine Quelle der Kraft und Hoffnung ist, wo Ihm Heilung, Gnade und Wunder zugeschrieben werden.

BIBLIOGRAPHISCHE REFERENZ

(OMS/WHO), Constituição da Organização Mundial da Saúde. 1946. <http://www.direitoshumanos.usp.br/index.php/OMS-Organiza%C3%A7%C3%A3o-Mundial-da-Sa%C3%BAde/constituicao-da-organizacao-mundial-da-saude-omswho.html> (acesso em 04 de 20 de 2020).

ALVARES, Rafaella Bortolassi, et al. “Sentimentos despertados nas mulheres frente ao diagnóstico de câncer de mama.” *Journal of Nursing and Health* 7, nº 3 (2020): e177309 (1-10).

BENITES, Andréa Carolina, NEME, Carmen Maria Bueno, e SANTOS, Manoel Antônio dos.. “Significados da espiritualidade para pacientes com câncer em cuidados paliativos.” *Estud. psicol. (Campinas) [online]* 34, nº 2 (2017): 269-279.

BOFF, Leonardo. *Ciudar da terra, proteger a vida: como evitar o fim do mundo*. Rio de Janeiro: Record, 2010.

CHAVES, Flávio Silva, e Francisco Assis Souza SANTOS. “A espiritualidade e a medicina integrativa no contexto da saúde integral do ser humano.” *Estudos Teológicos* 57, nº 2 (jul/dez 2017): 382-400.

CHOPRA, Deepak, e Leonard MILODNOW. *Ciencia e espiritualidade: dois pensadores, duas visões de mundo*. Vol. 1, em *Ciencia e espiritualidade: dois pensadores, duas visões de mundo*, por Deepack Chopra, edição: tradução Claudio Carina, 321. Rio de Janeiro: Zahar/Sextane, 2012.

CHOPRA, Deepak. *As sete leis espirituais do sucesso*. 74. Edição: Best Seller. Tradução: Vera Caputo. Rio de Janeiro: Best Seller, 2019.

DATTOLI, Clovis. *Longevidade: Como se preparar para uma vida longa e bem-sucedida*. 1. Edição: Figurati. Barueri (SP): Figurati, 2017.

GILSON, E., BOEHNER, P. *História da filosofia cristã: Desde as origens até Nicolau de Cusa*.

Petrópolis: vozes, 1988.

KRISHNAMURTI, Juddu. *Krihsnamurti, o libertador de mentes*. 1. São Paulo: Martin Claret, 1997.

KUNZ, Josiane Aparecida, Carla Regiani CONDE, Talita Mayara Rossi LEMOS, Ana Elisa de Sousa BARROS, e Maria de Lourdes da Silva Marques FERREIRA. “A Religiosidade e Espiritualidade de Mulheres com Câncer de Mama Submetidas a Tratamento Cirúrgico.” *Rev. Enferm. Atual In Derme (edição especial N 86)*, 2018.

MIRANDA, Sirlene Lopes de, Maria dos Anjos Lara e LANNA, e Wanderley Chieppe. FELIPPE. “Espiritalidade, Depressão e Qualidade de Vida no Enfrentamento do Câncer: Estudo Exploratório.” *Psicol. cienc. prof. [online]* 35 , nº 3 (2015): 870-885.

MULLER, Marisa Campio. “Espiritalidade e qualidade de vida.” Em *Espiritalidade e qualidade de vida*, por Evilázio Francisco Borges Teixeira. Porto Alegre: EDIPUCRS, 2004.

PASTORINO, C. T. *Técnica da mediunidade*. 2^a. Sabedoria, 2010.

SORATTO, Maria Tereza, Dipaula Minotto da SILVA, Paula Ioppi ZUGNO, e Raquel. DANIEL. “Espiritalidade e resiliência em pacientes oncológicos.” *Saude e pesqui. (Impr.)* 9, nº 1 (jan-abr 2016): 53-63.

[¹] Promotion in Public Health.

[²] Medical School Academic.

[³] Akademiker des Medizinischen Kurses.

[⁴] Akademiker des Medizinischen Kurses.

Eingereicht: Oktober 2020.

Genehmigt: November 2020.